

Aufklärungskampagne Waldbrand

Neue Info-Flyer zur Waldbrandprävention und dem Verhalten beim Waldbrand

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

ergänzend zu unserer Handlungsempfehlung zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung „Feuer und Notfälle im Wald“, welche wir Ihnen/Euch in unserer LfV-Info 37/2023 vorgestellt haben, möchten wir nun auf unsere **neuen Info-Flyer** hinweisen.

Der Flyer **3.4** „Feuer und Notfälle im Wald - Gemeinsam vorbeugen“ und der Flyer **3.41** „Feuer und Notfälle im Wald - Das richtige Verhalten“



Die Flyer sind kostenfrei zum Download unter

<https://www.lfv-nds.de/fachbereiche/brandschutzerziehung/downloadbereich/>

bereitgestellt oder können über unseren Shop unter

<https://www.lfv-nds.de/lfv-service/shop/>

bestellt werden.

Für Fragen und Anmerkungen zu diesem Projekt steht die Koordinierungsstelle für Brandschutzerziehung und -aufklärung des Landesfeuerwehrverbandes, Frau Meike Maren Beinert, zur Verfügung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

gez. Michael Sander
(Landesgeschäftsführer)



Hannover, den 13.10.2023

Verteiler:

- Vorsitzende der LfV-Mitgliedsverbände
- LfV-Vorstand
- Landesgruppen BF / WF
- Kooperative Mitglieder
- Ehrenmitglieder
- Vorsitzende der LfV-FA/AK
- Landesfachberater
- LBrD/RBM/KBM
- LR / BPW

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
- Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen -

Landesgeschäftsstelle

Postanschrift:

Bertastraße 5 | 30159 Hannover

Besucherschrift:

Warmbüchenstraße 9 | 30159 Hannover

Telefon: 05 11 / 888 112

Fax: 05 11 / 886 112

Präsident: Olaf Kapke

Landesgeschäftsführer: Michael Sander

Internet: www.lfv-nds.de

E-Mail: lfv@lfv-nds.de

Ein Blick aufs Wetter

Ein Ausflug in die Lüneburger Heide, an die Nordsee oder in den Harz? Die rechtzeitige Information über das aktuelle Wetter und auch dem Wetter der vergangenen Tage im angestrebten Ausflugsgebiet kann das Erlebnis maßgeblich beeinflussen.



Hitzeperioden steigern natürlich nicht nur die Waldbrandgefahr, sondern erhöhen auch das Risiko für den Menschen, einen Notfall zu erleiden. Hierzu zählt ein Sonnenstich, ein Hitzschlag oder auch einfach nur eine Dehydrierung bei z.B. sportlicher Betätigung in der Sonne.

Ein weiteres Wetterphänomen, welches im Wald nicht zu unterschätzen ist, ist das Gewitter und der Sturm. Bei akuter Gewittergefahr sollten Sie keinen Wald aufsuchen.

Sturm oder Sturmgefahr – Sie sollten den Wald unbedingt meiden. Durch herunterfallende Äste oder umstürzende Bäume können Sie schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Ebenso nach Unwetterlagen können oftmals Waldwege gesperrt werden, wenn hier Aufräumarbeiten stattfinden müssen.

Auch im Winter birgt der Wald eine Gefahr. Achten Sie auf Schneefall und die damit verbundene Schneelast auf Bäumen. Auch dies kann zu abbrechenden oder herabfallenden Ästen führen und Sie verletzen.

Im Notfall Feuerwehr und Rettungsdienst verständigen!



112

Herausgeber:

**Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
- Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen -**

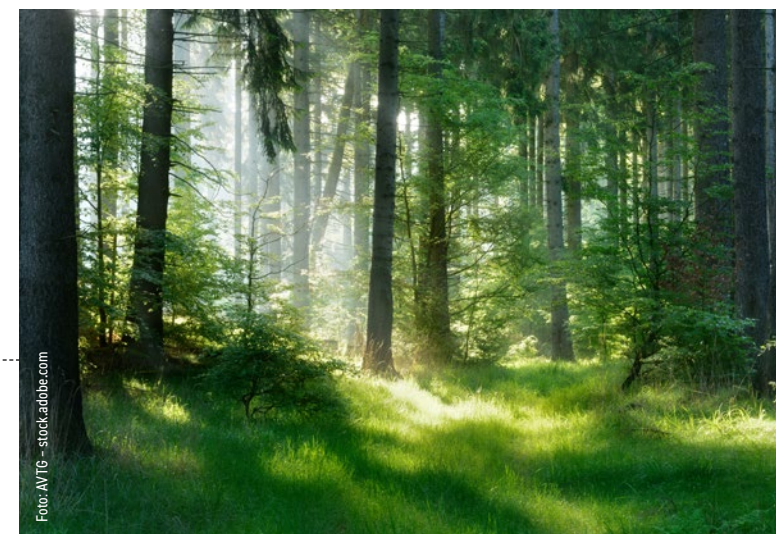
Bertastraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 05 11 / 888 112 · Fax: 05 11 / 886 112
www.lfv-nds.de · lfv@lfv-nds.de



Wir helfen Ihnen weiter:

Ihre Ortsfeuerwehr/Berufsfeuerwehr · Ihr Kreis-/Stadt-/Feuerwehrverband

Feuer und Notfälle im Wald – Gemeinsam vorbeugen



Ein Informationsblatt vom



Landesfeuerwehrverband
Niedersachsen



Menschliche Unachtsamkeit, Fehlverhalten oder auch Vorsatz sind die Hauptgründe, die zu Vegetationsbränden und Unfällen in der Natur führen, manchmal ist es aber auch einfach nur Unwissenheit!

Verhaltensregeln zur Vermeidung von Waldbränden

Im Folgenden werden nun einige Informationen aufgezeigt, welche bei Beachtung und Umsetzung von Waldbesuchenden die Zahl der Waldbrände reduzieren soll.

Diese Regeln sollten aber nicht nur Beachtung im Hochsommer finden, sondern ganzjährig. Auch das Frühjahr oder die tendenziell feuchteren Jahreszeiten, wie Herbst und Winter, sind nicht automatisch Zeiten in den es kein Waldbrandrisiko gibt.

Ein Ausflug in die Natur startet oftmals mit dem Auto. Am Zielort angekommen, muss ein Parkplatz gefunden werden. Hierbei sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass keine Rettungswege zugeparkt werden. Dies gilt besonders auf Waldparkplätzen, wenn Wege von dort aus in den Wald führen. Auch sollte darauf geachtet werden, dass Autos nicht auf trockenem Gras geparkt werden. Das Gras unter dem Fahrzeug kann sich entzünden.

Kein offenes Feuer im Wald! Egal ob es der Grill ist, das Outdoor-Kochequipment, ein Lagerfeuer oder die Zigarette. Vom 01. März bis 31. Oktober ist es ohnehin verboten, jegliche Art von Feuer im Wald zu entzünden!¹

¹ Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG)

Ebenso hat Feuerwerk im Wald nichts verloren. Auch an Silvester ist das Entzünden von Feuerwerkskörpern zu unterlassen, neben der Brandgefahr ist es überdies eine hohe Belastung für die wildlebende Tiere allein durch die Lichteffekte und das Knallen.



Kein offenes Feuer!

Nicht Grillen!

Nicht Rauchen!

Kein Feuerwerk im Wald auch nicht an Silvester!

Verhaltensregeln zur Vermeidung von Unfällen im Wald

Manchmal ist der Wald mehr als nur Natur mit Laubbäumen und Nadelhölzern, sondern er beinhaltet auch mal so genannte Lostplaces (verlassene oder stillgelegte vergessene Orte, wie alte Fabriken, Krankenhäuser oder Hotels). Sie wirken oftmals faszinierend und einladend, aber sie bergen Gefahren. Man kann auf den ersten Blick nicht einschätzen, ob Einsturzgefahr besteht oder man im Gebäude vielleicht auch abstürzen kann. Ein oftmals nicht einschätzbares Unfallrisiko für abenteuerlustige Besuchende.

Auch sind gesperrte Stollen- und Bergwerksanlagen zu nennen, in denen selbige Unfallgefahr gilt. Hier kommt noch hinzu, dass das Risiko des Verirrens im unterirdischen Bereich besteht.

Manchmal kann ein Wald abseits der Wege ein regelrechter Abenteuerspielplatz sein. Totholz und Steine laden Kinder und Jugendliche zum Klettern ein oder

herumliegende Äste laden zum Bauen von Verstecken ein. All diese Spielereien können wiederum zu Unfällen führen, besonders, wenn Kinder auch mal alleine unterwegs sind.

Felsvorsprünge, Abbruchkanten, abschüssiges Gelände im Wald, alles Risikofaktoren für das Abstürzen oder das Abrutschen von Personen, die in der Natur unterwegs sind. Nähern Sie sich also niemals Abhängen.

Immer wieder kann es dazu kommen, dass Wald- und Wanderwege gesperrt sind. Hierfür gibt es unterschiedlichste Gründe: Waldarbeiten, Baumfällungen, lose Äste oder umgestürzte Bäume nach einem Sturm oder einfach nur Instandhaltungsarbeiten am Weg. Auch Sperrungen von Wegen oder bestimmten Bereichen auf Grund von jagdlichen Aktivitäten sind möglich. Die Sperrungen sind präventive Maßnahmen um Menschen, welche dort unterwegs sind, nicht zu gefährden.

Personen suchen oftmals Wälder aus den unterschiedlichsten Gründen auf. Spaziergehende zum Genießen der Natur, Reitende, Wandernde oder Fahrradfahrende zur Ausübung sportlicher Aktivitäten. Verschiedene Verkehrsteilnehmende auf den Waldwegen, bedeuten Obacht. Legen Sie ein rücksichtsvolles Verhalten an den Tag, sodass es zu keinen Unfällen kommt.



Betreten Sie keine gesperrten Bereiche!

Achten Sie auf Gefahrenpunkte!

Nehmen Sie Rücksicht auf andere Menschen und Tiere!



Sollten bereits Löschmaßnahmen oder andere Rettungseinsätze laufen, sollten diese natürlich nicht behindert werden. Auch wenn gerade der Einsatz von Löschflugzeugen und Hubschraubern interessant wirkt, stören schaulustige interessierte Bürgerinnen und Bürger den Einsatzablauf und gefährden damit sich selbst und die Einsatzkräfte. Selbiges gilt natürlich auch für den Einsatz von Feuerwehrfahrzeugen, diese sollten ebenfalls nicht behindert werden.

Ferner sei der Hinweis gegeben, dass es immer wieder vorkommt, dass Verkehrsleitkegel an Weggabelungen umgekippt liegen. Dies ist kein Versehen und diese sollten nicht von Passanten wiederaufgerichtet werden. Diese Pylonen weisen nachfolgenden Einsatzkräften den Weg zu Einsatzstellen, in unübersichtlichen Waldbereichen.



Im Notfall Feuerwehr und Rettungsdienst verständigen!



112

Herausgeber:

**Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
- Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen -**

Bertastraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 05 11 / 888 112 · Fax: 05 11 / 886 112
www.lfv-nds.de · lfv@lfv-nds.de



Wir helfen Ihnen weiter:

Ihre Ortsfeuerwehr/Berufsfeuerwehr · Ihr Kreis-/Stadt-/Feuerwehrverband

**Feuerwehr
INFO Nr. 3.41**

Feuer und Notfälle im Wald – Das richtige Verhalten



Notfalltreffpunkte

An über 2.000 Notfalltreffpunkten im niedersächsischen Staatswald wurden in den vergangenen Jahren rot-weiße Schilder angebracht. Auf diesen steht eine individuelle Bezeichnung, die aus der Buchstabenkombination des zuständigen Landkreises und einer eigenen Nummerierung des Punktes besteht. Um eine schnelle Rettung zu garantieren, können in einem Notfall Landesforsten-Mitarbeiter oder Waldbesucher den Einsatzkräften über die Notrufnummer „112“ die Treffpunktbezeichnung durchgeben. Bei forstlichen Notfalltreffpunkten handelt es sich um festgelegte Anfahrtsstellen für Rettungsfahrzeuge im Wald, welche mithilfe von Koordinatenangaben bestimmte Treffpunkte beschreiben. So können diese gekennzeichneten Treffpunkte in Notfällen bei der Kommunikation mit dem Rettungsdienst genutzt werden, um das Auffinden des Unfallortes zu vereinfachen und die Rettungsfahrzeuge bei einem Unfall schneller an den richtigen Ort zu leiten. Die Ausweisung der Koordinatentreffpunkte erfolgt entweder mit fest im Wald montierten Schildern oder auf virtueller Ebene, d.h. als reine Koordinatenangabe. Zwar mindern Notfalltreffpunkte das Unfallrisiko nicht, können aber vor allem ortsunkundigen Personen der besseren Orientierung und Beschreibung Ihres Standortes im Waldgebiet dienen.¹ Im Nichtstaatswald gibt es solche Notfalltreffpunkte bisher noch eher selten.



Ein Informationsblatt vom



Landesfeuerwehrverband
Niedersachsen

¹ <https://www.landesforsten.de/bewirtschaften/forsttechnik/rettungspunkte/> (Zugriff 04.04.2023)

Ein Feuer – das richtige Verhalten



Ruhe bewahren!

Wenn möglich Löschversuch unternehmen!

Notruf absetzen!

Gefahrenbereich verlassen!

Sollte es zu einem Feuer im Wald kommen bzw. man entdeckt ein Feuer, sollten Sie rasch überlegen, ob Sie es mit vorhandenen Mitteln selbstständig löschen können. Z.B. mit einer Wasserflasche, die Sie bei sich haben oder mit Austreten. Der wichtigste Grundsatz dabei muss aber immer lauten - Eigenschutz. Wenn Sie sich also bei einem Löschversuch verletzen können, dann verzichten Sie darauf. Dann gilt wie in anderen Bereichen auch, Notruf wählen!

Die Notrufnummer lautet 112. Dies gilt europaweit, also auch im Urlaub in Österreich, Spanien, Italien oder Kroatien. Wenn man ein Feuer im Wald entdeckt und den Notruf wählt, sollte man nun den Leitstellenmitarbeitenden genau zuhören und deren Fragen beantworten und Anweisungen Folge leisten. In der Regel wird die Eröffnungs-

frage bei einem Notruf immer lauten „Wo ist der Notfallort?“. Gerade bei Notfällen in der Natur, respektive im Wald, kann man natürlich nicht auf klassische Adressdaten, wie den Ort, die Straße und Hausnummer zurückgreifen. Hier geht es vielmehr um eine genaue Beschreibung des Notfallortes. Wenn man nahe des Feuers steht kann man neben einer Beschreibung, wie z.B. der Nennung des Namens des Waldgebietes auch auf Hinweisschilder verweisen, die man an Wegkreuzungen gesehen hat oder markante Merkmale wie Schutzhütten oder andere „Sehenswürdigkeiten“. Auch die Nennung von Koordinaten, welche man aus Smartphones auslesen kann helfen, oder GPS Geräte, welche Wanderer gerne dabei haben.

Ein Backup für die Leitstellenmitarbeitenden ist die AML (Advanced Mobile Location) Funktion, die Leitstellen nutzen können. Hierbei wird das Handy geortet. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass dies in über 80% der Fälle auch sehr schnell und zuverlässig funktioniert, aber eben nicht immer und überall und mit jedem Telefon/Handy.

Wenn Sie ein Feuer aus der Entfernung entdeckt haben, und nur eine Rauchsäule sehen, ist die Information wichtig, der Leitstelle mitzuteilen, dass man eben nicht direkt beim Feuer ist, sondern mitteilt, wo man sich befindet und in welche Blickrichtung und welcher Entfernung das Feuer zu sehen ist.

Ergänzend zu der Thematik der Orientierung im Wald sollten hier auch die Notfallrettungspunkte genannt werden.

Neben dem Notfallort wird natürlich auch das „Was ist passiert?“ abgefragt, also um was für eine Art Notfall es sich handelt. In diesem Fall ein Feuer im Wald. Hier sollten Sie den Leitstellenmitarbeitenden natürlich genau beschreiben, was sie sehen. Was brennt, ist es etwas Gras oder schon mehrere Büsche und Bäume? Wie groß ist das Feuer?

Ferner können die Leitstellenmitarbeitenden noch ergänzende Fragen stellen, wie z.B. ob es verletzte Personen gibt oder sich Personen in Gefahr befinden. Weiterhin werden Sie Anweisungen bekommen, wie Sie sich verhalten sollen. Diese Anweisungen sollten auch befolgt werden. Hierbei kann es sich z.B. um das Einweisen der Feuerwehr vor Ort handeln, oder dass man sich vom Feuer entfernen soll.

Neben dem klassischen Notruf per Telefonanruf gibt es auch die Möglichkeit die Nora-App zu nutzen.² nora ist die offizielle Notruf-App der Bundesländer. Mit der App erreichen Sie Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst im Notfall schnell und einfach. Überall in Deutschland. Nora nutzt die Standort-Funktion Ihres Mobil-Geräts, um Ihren genauen Standort an die zuständige Einsatzleitstelle zu übermitteln. So können Einsatzkräfte Sie besser finden, auch wenn Sie selber nicht genau wissen, wo Sie sind. Über die App können Sie außerdem Notrufe absetzen, ohne sprechen zu müssen. Das ermöglicht Menschen mit eingeschränkten Sprach- und Hörfähigkeiten den direkten Kontakt zu den Leitstellen von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst.

Nachdem nun der Notruf abgesetzt wurde und somit professionelle Hilfe unterwegs ist, sollten Sie den Gefahrenbereich verlassen. Hierbei beachten Sie den Wind und die Laufrichtung des Feuers.

² <https://www.nora-notruf.de> (Zugriff 19.07.2023)

Ein Notfall – das richtige Verhalten



Ruhe bewahren!

Notruf absetzen!

Erste Hilfe Maßnahmen ergreifen!

Bringen Sie sich nicht in Gefahr!

Brände sind nicht die einzige Art von Notlagen, welche im Wald entstehen können. Es gibt weitere Arten von Unfällen. Hier geht es meistens um Unfälle mit Verletzungen von Personen oder um eine Personensuche. Sollten Personen im Wald verunfallen, gilt wie beim Feuer im Wald erst einmal Ruhe bewahren. Und dann den Notruf zu wählen.

Für den Notruf bei einem Unfall gelten die Gleichen vorgehensweisen, wie bei einem Brand. Beschreiben sie dem Leitstellendisponenten den genauen Unfallort und was dort passiert ist. Ferner werden die Leitstellenmitarbeitenden ergänzende Fragen stellen, wie z.B. was für Verletzungen die Person hat. Hierbei sollen Sie natürlich keine medizinische Diagnose stellen, sondern genau beschreiben was Sie sehen oder erkennen. Blutet die Person, ist sie ansprechbar? Hier werden dem Anrufenden genaue Fragen gestellt. Weiterhin werden die Anrufenden Anweisungen bekommen, wie sie sich verhalten sollen, ggf. erhält man Hinweise zu Maßnahmen der ersten Hilfe. Diese Anweisungen sollten auch befolgt werden.

Nachdem nun der Notruf abgesetzt wurde und somit professionelle Hilfe unterwegs ist, sollte man, wenn möglich die betroffene Person betreuen oder eben das umsetzen, was einem die Leitstelle mitgeteilt hat. Wichtig ist dabei immer, dass der Anrufende sich nicht noch zusätzlich in Gefahr bringt, z.B. bei evtl. gut gemeinten Rettungsaktionen.



Foto: Jan-Eric Loy